

schöpfung.info

Durch Glauben verstehen wir...

1. Ausgabe Oktober 2017



*Warum
Schöpfung?*

*Sieben
Wege einen
Leuchtturm
zu bauen*

*Die
Wunder des
Wassers*

*Wasser
in der Bibel*



...jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen Christus.
2. Korinther 10,5

REFLEKTIEREN



HERR, wie sind deine Werke so viele! Du hast sie alle in Weisheit gemacht...
Psalm 104,24

STAUNEN

Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind...
Hebräer 11,3



VERTIEFEN

...damit ihr wisst, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt.
Kolosser 4,6



WISSEN

...Wenn der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun.
Jakobus 4,15

PLANEN



Mitwirkende: Texte: AL ▷ Andreas Löwen, AR ▷ Alexander Rempel, MM ▷ Maria Mathis, NF ▷ Nikolaj Freitag, PM ▷ Paul Mathis. Konzept & Design: ER ▷ Eduard Rempel, JM ▷ Johannes Mathis, PM. Website: MC ▷ Mario Cappello. Abonnenten: VM ▷ Valentin Mathis.

Lektorat: Dr. rer. nat. Markus Blietz (www.janash.org)

Impressum: schöpfung.info ist ein christliches Werk auf Privatinitiative mit dem Ziel, die Ehre Gottes zu suchen, indem der Glaube an die ganze Bibel (alle 66 kanonischen Bücher) gestärkt wird. Unser Bibelverständnis beinhaltet eine junge Erde, keine Kompromisse mit der Evolutionstheorie und die Autorität der Bibel in allen Lebensfragen inklusive Geschichte, Wissenschaft, Jenseits und Lebensführung. Die Zeitschrift schöpfung.info erscheint drei mal im Jahr und ist kostenlos erhältlich. Die Inhalte der Zeitschrift und weitere darüber hinaus werden auf der Webseite www.schoepfung.info zur Verfügung gestellt. Postadresse: □ Auf der Roer 2 □ 52355 Düren □ www.schoepfung.info □ info@schoepfung.info

Quellen: Texte: www.creation.com; **Bibelzitate:** Version Schlachter 2000, © Genfer Bibelgesellschaft. **Bilder:** Cover: Neven Krcmarek <https://unsplash.com/photos/pOWBHdgy1Lo> (CC0); S. 4 Heritage Collections, Dunedin Public Libraries <https://www.flickr.com/photos/dplmedmss/8643466549> (CC BY-NC 2.0); S. 5 John Hult <https://unsplash.com/photos/uh0u8OH4zuE> (CC0); S. 6 Maria Mathis; S. 7 Patrick Fore https://unsplash.com/photos/cvfv_hxr0-M (CC0); S. 8 Gemma Evans <https://unsplash.com/photos/JUoLU3FLTA> (CC0); S. 9 Miro Alt <https://www.pexels.com/photo/lighthouse-on-near-body-of-water-between-rock-formation-176383/> (CC0); S. 10 Chris Gallimore <https://unsplash.com/photos/f9fj6nxndoo> (CC0); S. 11 Nick Diamantidis <https://unsplash.com/photos/jkPKQWK1sKU> (CC0); S. 12/13 ThartmannWiki https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/80/Perito_Moreno_Glacier_Panorama.jpg (CC BY-SA 4.0); S. 12 ob.li.ob: Free-Photos <https://pixabay.com/en/snowflake-macro-frost-frozen-1245747/> (CC0), ob.li.un: ilyessuti <https://pixabay.com/en/rosehips-ice-winter-crystal-macro-1758030/> (CC0), ob.re.ob: Hans <https://pixabay.com/en/icicle-impressive-urach-waterfall-16560/> (CC0), ob.re.un: 8moments <https://pixabay.com/en/ice-winter-cold-frost-wintry-2062433/> (CC0), un.li: <https://www.pexels.com/photo/close-up-water-drop-photography-33263/> (CC0), un.re: PublicDomainPictures <https://pixabay.com/en/splashing-splash-aqua-water-rain-165192/> (CC0); S13 ob.li.ob: Christian Mehlführer https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ae/Grand_Canyon_Horse_Shoe_Bend_MC.jpg (CC BY 2.5), ob.li.un: nurluringwellbeing <https://pixabay.com/en/morning-glory-pool-363989/> (CC0), ob.re.ob: iphyglad <https://pixabay.com/en/glacier-alaska-snow-cold-river-520867/> (CC0), ob.re.un: Walkerssk <https://pixabay.com/en/navagio-navagio-beach-beach-sea-1743152/> (CC0), un.li: nathan618 <https://pixabay.com/en/iceland-godafoss-waterfall-river-2064170/> (CC0), un.mi: dimitrisvetsikas1969 <https://pixabay.com/en/wave-smashing-foam-spray-sea-2238393/> (CC0), un.re: Dirk Beyer https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4f/Matterhorn_Riffelsee_2005-06-11.jpg (CC BY-SA 3.0), S. 14 orestART <https://www.flickr.com/photos/orestart/5286250264> (CC BY-SA 2.0); S. 15 ob: urformat <https://pixabay.com/en/niagara-cases-water-waterfall-218591/> (CC0), mi: castleguard <https://pixabay.com/en/ice-iceland-glacier-nature-water-1537705/> (CC0); S. 16 Gemma Evans <https://unsplash.com/photos/JUoLU3FLTA> (CC0); S. 17 <https://www.splitshire.com/ceresole-reale/> (CC0); S. 18 Pixels4Free <https://pixabay.com/en/plitvice-croatia-landscape-nature-2030631/> (CC0); S. 19 Will van Wingerden <https://unsplash.com/photos/cZVthlrnIQ> (CC0); S. 21 ob: Austin Schmid <https://unsplash.com/photos/5Dga0T0x6GY> (CC0), mi: Dave Contreras <https://unsplash.com/photos/8fvT-XU3Rgk> (CC0), un: Zbysiu Rodak <https://unsplash.com/photos/BFxBY2-bbB8> (CC0); S. 22 ob: Betanien Verlag e.K., un: Betanien Verlag e.K.; S. 23 <https://pixabay.com/en/bled-slovenia-sunrise-morning-fog-2608425/> (CC0)

Liebe Leser,

der erste Satz der Bibel lautet: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1. Mose 1,1) Wie kaum eine andere Aussage stehen die ersten Worte der Bibel in der heutigen Zeit massiv unter Beschuss. In den ersten Kapiteln der Bibel werden aber viele Grundlagen für das menschliche Zusammenleben und die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen gelegt. Hier werden die großen Fragen der Menschheit beantwortet: Woher kommen wir? Warum sind wir hier? Warum gibt es Leid, Tod und das Böse auf dieser Welt? Wohin gehen wir?

Es erscheint uns wichtig, das Fundament des christlichen Glaubens in unserer Zeit, wo Andersdenkende schnell in den Verdacht des postfaktischen Populismus kommen, mit Fakten und Logik zu untermauern. Diese Zeitschrift soll einen Beitrag dazu leisten. In biblisch fundierten Artikeln werden die interessierten Leser durch das erlangte **Wissen** angeregt zu verstehen, dass die Welten durch Gottes Wort geschaffen sind (Hebr 11,3) und das evolutionistische Modell von Grund auf versagt. Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir in der Rubrik **Staunen**, wo wir über die Größe und Weisheit Gottes nachdenken (Ps 104,24). In der Rubrik **Reflektieren** beleuchten wir aktuelle Medienberichte, denen das Evolutionsmodell zugrunde liegt, aus biblischer Sicht und zeigen die dort vorliegenden wissenschaftlichen Schwächen (2Kor 10,5) auf. Im Gegensatz dazu geben wir Empfehlungen für hilfreiche schöpfungswissenschaftliche Ressourcen im Bereich **Vertiefen**, damit wir wissen, wie wir einem jeden antworten sollen (Kol 4,6). Die Termine in der Rubrik **Planen** geben eine Übersicht über geplante Veranstaltungen zum Thema Schöpfung (Jak 4,15).

In der Zeitschrift sind viele QR-Codes abgedruckt, damit der Leser mit einer entsprechenden App sehr bequem auf die Online-Quellen zugreifen kann. Dazu ist darauf zu achten, dass sich jeweils ausschließlich ein einziger QR-Code im Zielfenster befindet. Die Zeitschrift soll drei Mal pro Jahr erscheinen. Das Abonnement ist kostenlos und kann über das Bestellformular auf www.schoepfung.info oder per Mail info@schoepfung.info angefordert werden. Über Gebetsunterstützung würden wir uns freuen.

Wir wünschen Ihnen und Euch Gottes Segen beim Lesen und Studieren,

das Team von **schöpfung.info**

Warum
Schöpfung?

4



Sieben Wege,
einen Leuchtturm
zu bauen.

9



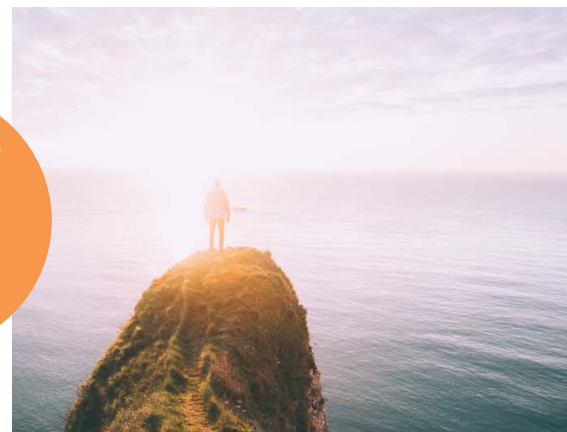
Die Wunder
des Wassers

14



Wasser in der
Bibel

19





Warum Schöpfung?

Warum es wichtig ist, sich intensiv mit dem Thema Schöpfung auseinanderzusetzen und einen klaren biblischen Standpunkt bezüglich der Schöpfung zu vertreten.



Lateinische Bibel aus England, 13. Jh. Abgebildet ist ein Teil von Genesis 1.

Gibt es nicht wichtigere Themen?

Warum Schöpfung? Gibt es nicht wichtigere Themen? Wofür eine Zeitschrift und eine Internetseite zu diesem Thema? Solche Kritik könnte aus zwei Richtungen kommen.

Die eine könnte besagen, dass man doch kein Problem mit Schöpfung habe, dass die Bibel von Deckel zu Deckel wahr sei, demnach auch das biblische Zeugnis über den Beginn des Universums und den Ursprung des Menschen. Daher solle man sich wichtigeren Fragen im Christentum widmen, wie etwa der Heiligung, der Evangelisation und Mission, dem Gemeindebau usw. Die andere kritische Denkperspektive könnte besagen, dass die Wissenschaftler diese Frage doch längst geklärt hätten – Urknall und Evolution seien erwiesene Tatsachen – wir Christen müssten der Realität endlich ins Auge sehen, (Gott hat die Welt zwar erschaffen, aber ob es in 6 Tagen oder durch Urknall und Evolution war, ist zweitrangig) und zu wichtigeren Punkten in der Tagesordnung übergehen, z. B.: Wie sollen wir als Christen in der Gesellschaft des

21. Jahrhunderts leben? Was haben wir den Menschen unserer Zeit noch zu bieten? Was können wir ihnen aus der Bibel eigentlich noch zumuten? Beides geht aber am wirklichen Bedürfnis unserer Zeit vorbei. Weshalb? Weil beide Denkweisen wichtige Aspekte nicht berücksichtigen.

Wer einerseits meint, Schöpfung sei doch sonnenklar und man solle sich wichtigeren Themen widmen, sollte sich fragen: Wer garantiert, dass bei mir selbst und meinen Kindern ein vorbehaltloser Glaube an die biblische Wahrheit fortdauert, wenn ich mich nicht aktiv den Herausforderungen und Angriffen meiner Zeit entgegenstelle?¹ Wir sind ja explizit dazu aufgefordert, unseren Glauben verteidigen zu können (1Petr 3,15). Und gibt es nicht überdies gute biblische Gründe, dem Thema Schöpfung eine gebührende Bedeutung beizumessen?

Wer andererseits meint, Schöpfung sei so zu verstehen, wie der aktuelle Konsens unter Wissenschaftlern² es vorgibt und man solle sich wichtigeren Themen widmen, sollte sich fragen: Sind Urknall

und Evolution wirklich wissenschaftlich erwiesen und in Stein gemeißelte unanfechtbare Wahrheit, wie z. B. die Tatsache, dass die Erde sich um die Sonne dreht? Hat die Wissenschaft den Kampf gegen den Glauben gewonnen? Oder sind Urknall und Evolution vielleicht doch gar nicht „Wissenschaft“, sondern ihrerseits hypothetische Denkmodelle, die im Endeffekt auf unbeweisbaren Annahmen beruhen und letztendlich geglaubt werden müssen?³ Dieser Artikel soll zeigen, dass das Schöpfungsdogma eine grundlegende biblische Lehre ist, und Kompromisse zu Lasten des biblischen Schöpfungsberichts oder gar das Fallenlassen der biblischen Schöpfungslehre weitreichende Folgen für den christlichen Glauben haben.

„Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist...“

1. Petrus 3,15a

Maximaler Schaden

Wenn ich den Auftrag hätte, einen Turm zum Einsturz zu bringen – und das mit möglichst wenig Aufwand – wie würde ich vorgehen? Ich würde sicher nicht anfangen, das Dach abzutragen oder Löcher in die Wände zu schlagen. Am effektivsten wäre es, das Fundament, auf dem das ganze Gewicht der Bausubstanz ruht, so nachhaltig zu beschädigen, dass der Turm schon allein auf Grund der Beschädigung des Fundaments einstürzt, oder aber bei der nächsten größeren Belastung wie zum Beispiel einem Sturm das Fundament nachgibt und somit das zerstörerische Ziel erreicht ist. Sicher ist: über kurz oder lang wird der Turm einstürzen, wenn das Fundament bröckelt (Matt 7,27).

Was ist das Fundament der christlichen Lehre? Wo müsste der „Feind Gottes“ (Matt 13,39) angreifen, um Seinem Reich Schaden zuzufügen, ja womöglich den Turm der Wahrheit zum Einsturz zu bringen? Er müsste beim Anfang anfangen! Und wie ist der Anfang definiert? Es heißt:

▷ „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1Mo 1,1) Im Original: בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ (Transliteration: Bereschit bara Elohim et haschamayim ve'et Haarez.)

▷ „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort.“ (Joh 1,1).

▷ „Du, o Herr, hast am Anfang die Erde gegründet.“ (Hebr 1,10)

Am Anfang steht die Schöpfung durch Gott. Ein Angriff darauf ist also ein direkter Angriff auf Gott selbst. So sollte es nicht verwundern, wenn gerade der Glaube an die Schöpfung des Universums aus dem Nichts und die spezifische Schöpfung der Erde, des Menschen und aller anderen Lebewesen in sechs Tagen vor etwa 6000 Jahren durch den Gott der Bibel massiven Angriffen ausgesetzt ist. Warum ist es dem Feind Gottes denn so wichtig, gerade hier Schaden anzurichten? Hier wird das Fundament gelegt. Wenn wir uns im Folgenden vor Augen führen, was alles mit einem biblischen Verständnis des Schöpfungsberichts zusammenhängt, wird es

Verzerrtes Gottesbild?

Das Schöpfungshandeln spiegelt das Wesen Gottes wider. Die erste Art und Weise, wie Gott überhaupt in Erscheinung tritt, wie er sich uns Menschen offenbart, ist die Schöpfung – und das wird sofort im allerersten Satz der Bibel festgeschrieben (1Mo 1,1)! Die Menschheitsgeschichte beginnt mit Gottes Schöpfung dieser Welt. Bezeichnenderweise endet die Menschheitsgeschichte (zukünftig) aber auch mit Gottes Schöpfung einer neuen Welt (Off 21,1.2.5), dem neuen Jerusalem, nachdem die erste Welt vergangen sein wird. Es mag auch überraschend sein, dass die entrückte Gemeinde im Himmel (durch die 24 Ältesten repräsentiert) zuallererst Gott dafür loben wird, dass er alles erschaffen hat (Off 4,11), und nicht etwa für das Erlösungswerk oder die Gemeinde!

Wenn die Heilige Schrift die Autorität Gottes betonen möchte, dann wird Gott als Schöpfer vorgestellt. Er ist es, dem alle Dinge untertan sind, da er sie erschaffen hat (Jer 10,12; Jer 14,22; Jes 40,12.21.22.26.28; Jes 45,18; Ps 33,6-9).

Bei der Kindererziehung wollen wir unseren Kindern Gott nahebringen. Das tun wir häufig durch die Schöpfung! „Wer hat den Marienkäfer gemacht? Woher kommen die Menschen?“ usw. fragen wir sie, und das können die Kinder gut verstehen und beantworten: „Das hat Gott gemacht! Gott kann alles. Gott hat auch mich gemacht

Der Mensch – auf den Schöpfergott angewiesen!

► **Persönliches Gottvertrauen in den Schöpfer durch Gebet:** Der Mensch in seiner Vergänglichkeit und Begrenztheit ist in allen Lebensbereichen von Gott abhängig. Das drückt der gottesfürchtige und damit weise Mensch (Spr 9,10) dadurch aus, dass er sich im Gebet an Gott wendet. Untersucht man einige der in der Bibel überlieferten Gebete, denen man eine hohe Wichtigkeit beimessen muss, so stellt man fest, dass Gott häufig als Schöpfer angerufen wird: das schon angesprochene Gemeindegebet vor dem Thron Gottes (Off 4,11) in der Ewigkeit; Hiskias Gebet um Gottes Eingreifen bei der Bedrohung durch Serubbabel (Jes 37,16); Jeremias Bußgebet im Namen des Volkes (Jer 14,20-22) und sein Gebet um die Wiederherstel-



nachvollziehbar. Sollte hier, bei den fundamentalen Wahrheiten, ein zerstörerischer Schlag gelingen, ist das ganze christliche Gebäude vom Einsturz bedroht.

und kennt und liebt mich.“ Wenn die Kinder hier schon keine eindeutigen Antworten bekommen, ist es womöglich enorm schwierig, beim Heranwachsen ein biblisches Gottesbild aufzubauen.⁴ Wenn wir Gottes Wesen erkennen wollen, dürfen wir ihn als Schöpfer nicht unterbetonen. Die Vernachlässigung des schöpferischen Wesenszuges Gottes verzerrt das Gottesbild, das die Bibel vorgibt.

„Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“
Offenbarung 4,11

lung Israels (Jer 32,17) sowie das Bußgebet der Leviten im Namen der aus Babylon zurückgekehrten Juden nach der Verlesung des Gesetzes (Neh 9,6). Diese Gebete bezeugen, dass Menschen in Demut Gott nahen (Jak 4,6b), indem sie ihn als Schöpfer ansprechen. Gott erkennt die Abhängigkeit der Betenden und erhört sie.

► **Allgemeines Gottvertrauen in den Schöpfer im Leid:** Eng mit dem Aspekt des Gebets verknüpft ist auch das allgemeine Gottvertrauen. Als Hiob durch ungeheures persönliches Leid gegangen war und die ausführlichen Dialoge mit seinen Freunden ihn nicht aufmuntern konnten, blieb ihm nur noch eine Zuflucht: Gott selbst!

Nach allen menschlichen „Worten ohne Erkenntnis“ (Hi 38,2) tritt Gott als Gesprächspartner auf und führt Hiob durch Demut (Hi 40,4.5 und 42,6) zurück zum Lebensmut. Wie geht Gott vor? Er verwendet 121 Verse (fast vier ganze Kapitel), um seine Schöpfermacht in den unterschiedlichsten Bereichen der Natur in Form von Fragen zu demonstrieren!

Das überzeugt Hiob. Er erkennt, dass Gott alles vermag (Hi 42,2) und dass alle seine Einwände (42,3) gegen Gottes Führungen in seinem Leben nichtig sind, denn Gott ist so groß und allmächtig, dass er genau weiß, was er tut.

Hiobs Gottesbild war zu klein (42,5). Nun, da er weiß, wie Gott wirklich ist, fühlt er sich schuldig und bekennt seine Herzensrebellion gegen Gott und tut „Buße in Staub und Asche“ (42,6)! Bedenken wir: Hiob ist immer noch genauso krank wie vorher! Die scheinbar ungerechte Wucht des Leids, die ihn als Individuum getroffen hat, ist nach wie vor gegenwärtig, aber der Blick auf das Wesen Gottes als Schöpfer verändert seinen Blick auf seine eigene Situation drastisch, er schöpft unendliches Gottvertrauen und demütigt sich total!

Das kann jedem von uns, der durch ein Leidenstal geht, eine Lehre sein: durch die Betrachtung der Schöpfung, und damit Erkenntnis des Schöpfers, kann man Hiobsbotschaften aushalten! Bei

Hiob gab es eine glückliche Wende – er wurde mehr als wiederhergestellt, so dass er sein Leid verarbeiten konnte und alt und lebenssatt sterben durfte (Hi 42,17).

Auch der leiderprobte Petrus stößt im Neuen Testament in dasselbe Horn, wenn er „die, welche nach dem Willen Gottes leiden“ ermuntert, dass sie „ihre Seelen ihm als dem treuen Schöpfer anvertrauen und dabei das Gute tun“ (1Petr 4,19).

► **Kollektives Gottvertrauen in den Schöpfer als Volk Israel:** Nicht nur das persönliche, sondern auch das kollektive Gottvertrauen des ganzen Volkes Israel ist an das Wesen Gottes als Schöpfer geknüpft: Im Buch des Propheten Jeremia spricht Gott selbst, der als derjenige vorgestellt wird, der „die Sonne als Licht bei Tag gegeben hat und die Ordnungen des Mondes und der Sterne zu leuchten bei Nacht; der das Meer erregt, dass seine Wellen brausen“, folgendes: „Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht beseitigt werden können, [...] dann soll auch der Same Israels aufhören, allezeit ein Volk vor meinem Angesicht zu sein!“ (Jer 31,35.36). Der ewige Bund Gottes mit dem jüdischen Volk, der auch bis in unsere Zeit hineinreicht, wird von der Schöpfung her begründet. Unsere Position zum Volk Israel hängt auch mit unserem Schöpfungsverständnis zusammen!

„Durch die Betrachtung der Schöpfung, und damit Erkenntnis des Schöpfers kann man Hiobsbotschaften aushalten!“

► **Globales Gottvertrauen in den Schöpfer in der Weltmission:** Will man schließlich allen Nationen den Gott der Bibel bekannt machen und durch Mission auch die Heiden zum Gottvertrauen ermutigen, kommt man an der Schöpfung nicht vorbei: sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird den Heidenvölkern beim ersten Kontakt Gott zuallererst als der Schöpfer vorgestellt.

Jeremia ruft die Juden im babylonischen Exil sehr eloquent zur Evangelisation der Heiden auf: „So sollt ihr nun zu ihnen sagen: Die Götter, welche weder Himmel noch Erde erschaffen haben, sie werden von der Erde und unter dem Himmel verschwinden! – Er ist's, der die Erde erschaffen hat durch seine Kraft, der in seiner Weisheit den Weltkreis abgegrenzt hat und mit seinem Verstand den Himmel ausgespannt hat.“ (Jer 10,11.12) Und in den folgenden Versen führt er Gottes Handeln in der Natur aus, im Gegensatz zu den toten Götzen der Heiden, die „Betrug“ und „Schwindel, [...] ein lächerliches Machwerk“ sind. „Jakobs Teil“, also der biblische Gott, „ist nicht wie diese, sondern der Schöpfer des Alls ist er“ (Jer 10,13-16).

Als Paulus etwa 600 Jahre später auf dem Areopag in Athen einen „Altar, auf dem geschrieben stand, dem unbekanntem Gott“ entdeckt, erklärt er den Heiden seiner Zeit, wen sie da eigentlich verehren: es ist „der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist“ (Apg 17,23.24). Somit ist auch bei der Weltmission der Schöpfungsgedanke fundamental.

Capo Testa, Sardinien; mit Blick auf die Kreidefelsen von Bonifacio.



Faule Kompromisse

Angesichts des immensen Drucks seitens der säkularen Wissenschaft, wo eine große Einigkeit bezüglich eines hohen Alters der Erde und Naturalismus/Materialismus/Evolution besteht und scheinbar auch eine hohe Beweislast dazu vorliegt, ist es verständlich, wenn Christen Kompromisse zwischen Schöpfung und Evolution suchen. So wird zum Beispiel eine lange Zeitperiode zwischen die ersten beiden Verse

der Bibel geschoben, oder die 6 Schöpfungstage nicht als 24-Stunden-Tage sondern als lange Zeiträume gesehen. Das birgt jedoch mehrere schwerwiegende Probleme. Erstens: Schließt man direkt auf der ersten Seite der Bibel in Bezug auf die Schöpfung einen Kompromiss mit der säkularen Denkweise, kann das schnell zum Domino-Effekt führen, sodass auch andere Aussagen der Bibel relativiert und dem Zeitgeist angepasst werden. Zweitens: gottesfürchtige Menschen waren immer schon in Konfrontation mit den Mächten dieser Welt und eine Annäherung an die Denkweisen der Welt ist nie von Gott gewollt (Jak 4,4). Drittens: ein Kompromiss in der Schöpfungsfrage beinhaltet in sich schon einen gewissen Domino-Effekt, der zu groben theologischen Schiefen führt, die hier kurz angerissen werden.



► Historischer Adam – ja oder nein?

Jesus selbst (Mt 19,4; Mk 10,6) und auch die Apostel haben Adam als historischen ersten Menschen, der real als Individuum gelebt hat, beschrieben. Paulus nimmt Adams Sünde und Tod zum Anlass, die Erbsünde und die Erlösung durch Christus zu lehren (Rö 5,12-19) sowie Aspekte der Auferstehung (1Kor 15,45-47) und der Gründe für die biblischen Geschlechterrollen (1Tim 2,13-15) zu erklären. Judas nennt Adam als Vorfahren Henochs (Jud 14) und Lukas führt die Abstammung Jesu direkt auf Adam zurück (Lk 3,38). Adam und Eva, die ersten Menschen im Garten Eden, waren laut neutestamentlichem Zeugnis reale Personen, die keine Evolution vom Tier zum Menschen durchschritten haben, sondern direkt als fertige Menschen von Gott erschaffen wurden.

► **Tod vor der Sünde:** Laut Rö 6,23 ist der Tod eine Folge der Sünde. Vor dem Sündenfall war der Mensch auf ewiges Leben ausgelegt, das zeigt z. B. die Erlaubnis, im Paradies vom Baum des Lebens zu essen (1Mo 2,16.17 klammern nur den Baum der Erkenntnis aus, alle anderen waren für den Verzehr erlaubt). Durch den Sündenfall würde der Mensch nun „gewisslich sterben“, d. h. vorher war er nicht im Sterbeprozess. Der Tod kam also erst nach der Sünde in die Welt. Ein Glaube an die Evolution des Menschen aus niedrigeren Lebensformen hat zwangsläufig viele Generationen des Sterbens als Voraussetzung. Es kann also laut biblischer Erlösungslehre kein Tod vor der Sünde zugelassen werden. Andernfalls hat die Strafe Gottes für den Sündenfall und damit auch die gesamte Erlösungstat Jesu keinerlei Bedeutung.

► **Jesus irrt sich bezüglich des Anfangs der Schöpfung:** Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich bei den Aussagen Jesu zum Anfang der Schöpfung: in Mt 19,4 und Mk 10,6 stellt Jesus die ersten Menschen, Adam und Eva, an den Anfang der Schöpfung (Petrus in seinem zweiten Brief übrigens auch: 2Petr 3,4). Das ist im Junge-Erde-Modell absolut konsistent, denn Adam und Eva wurden am 6. Tag erschaffen, das ist im Vergleich zur 6000-jährigen Geschichte der Erde der Anfang. Lässt man nun laut Evolutionsmodell Jahrmillionen oder Jahrtausende zu, rücken die ersten Menschen vom Anfang an das Ende der Schöpfung, denn ein Ereignis, das 6000 Jahre zurückliegt, ist in Relation zu Jahrtausenden am Ende des Gesamtzeitraums anzusetzen. Damit wären die Worte Jesu, des Sohnes Gottes, nicht die Wahrheit. Jesus hätte sich geirrt.

► **Fehler im Text über die 10 Gebote:**

Im Text, wo uns die 10 Gebote überliefert sind, wird im Sabbatgebot (2Mo 20,11) von Gott selbst gesagt, dass er die Welt in 6 Tagen erschaffen hat und am siebten Tag geruht hat, woraus der Wochenrhythmus mit einem Ruhetag abgeleitet wird. Sollte Gott, der die steinernen Gesetzestafeln selbst geschrieben hat (2Mo 31,18), sich geirrt haben? Oder gibt es einen Fehler in der Überlieferung der 10 Gebote? Sind dann womöglich noch andere Fehler in der Bibel, sodass wir überhaupt nicht wissen können, was verbindlich ist und was nicht?

► **Aufweichung biblischer Moral:**

Ein weiterer Aspekt wäre der Einfluss eines kompromissvollen Schöpfungsverständnisses auf die Ethik. Angesichts der gesellschaftlichen Trends wie der Öffnung der staatlichen Ehe für gleichgeschlechtliche Verbindungen, (selektive) Abtreibungspraxis, Vorstöße in der Euthanasie und in der Reproduktionsmedizin sowie dem allgemeinen Relativismus bezüglich moralischer Normen wäre es fatal, wenn bibeltreue Christen einen Kompromiss beim Schöpfungsverständnis eingehen, denn alle genannten ethischen Themen hängen mit dem Schöpfungsverständnis zusammen.

men. Eine detaillierte Analyse dieses Aspekts würde hier zu weit führen, die kurze Erwähnung soll aber zeigen, dass mit einer Aufweichung des biblischen Schöpfungsverständnisses die Funktion der Christen als Gegenpol zum Zeitgeist als Salz und Licht (Mt 5,13-16) gefährdet ist und der Werteverfall ohne den Widerstand der bibeltreuen Christen sicher noch schneller vorstättengehen würde.

„Mit einer Aufweichung des biblischen Schöpfungsverständnisses ist die Funktion der Christen als Gegenpol zum Zeitgeist als Salz und Licht gefährdet.“

„Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und er ruhte am siebenten Tag.“

2. Mose 20,11

Ihr seid das Salz der Erde.
Ihr seid das Licht der Welt.“

Matthäus 5,13a und 14a

Lampuk Beach,
Indonesien.

Zusammenfassung

Dieser Artikel sollte zeigen, dass das Thema Schöpfung keinesfalls zu vernachlässigen ist. Wir haben gesehen, dass unser Gottesbild maßgeblich vom Schöpfungsgedanken abhängt, sowie unser Gottvertrauen auf persönlicher, kollektiver und weltweiter Ebene auf der Schöpfungsmacht Gottes gründet. Kompromisse – sozusagen Risse im Fundament des christlichen Lehrgebäudes – führen zu eklatanten theologischen Schwierigkeiten und auf lange Sicht zum Einsturz des Turms der Wahrheit. So verwundert es nicht, dass die Gemeinde im Laufe der Kirchengeschichte bei der Entwicklung der wichtigsten Glaubensbekenntnisse die Schöpfungshandlung Gottes als wesentlichen Aspekt integriert hat, um sich gegen Irrlehren zu wehren. Das Nicäno-Konstantinopolitanum (4. Jh), das Apostolikum (5. Jh), der Heidelberger Katechismus (1563) und auch die Chicago-Erklärung (1978-1986) messen der Schöpfung einen gebührenden Platz zu. So wollen auch wir heute an Gott als unseren Schöpfer denken (Pr 12,1) und dem Ehre geben, dem Ehre gebührt, „dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!“ (Rö 1,25) ● PM

Literaturangaben und Anmerkungen

1. Wir sind in den Medien ständig einem Bombardement mit evolutionistischen „Fakten“ ausgesetzt. Siehe Rubrik „Medienschau“ und z. B.:
sciencemag.org/news/2017/03/377-billion-year-old-fossils-stake-new-claim-oldest-evidence-life
www.welt.de/politik/deutschland/article162682383/16-Prozent-der-Deutschen-glauben-nicht-an-den-Klimawandel.html
focus.de/wissen/mensch/von-wegen-moderne-medizin-50-000-jahre-alter-zahnbelag-zeigt-neandertaler-nutzte-aspirin_id_6758841.html
spiegel.de/wissenschaft/mensch/adelaide-so-erreichten-die-aborigines-australien-a-1138007.html

Weiterhin tauchen insbesondere bei Jugendlichen Fragen zu den biblischen Schilderungen auf, die scheinbar logisch nicht erklärbar sind, z. B.: Was ist mit den Millionen von Jahren? Wie passten alle Tiere auf die Arche? Gab es überhaupt genug Wasser für eine globale Flut? Wie gelangt das Licht von Sternen zu uns, die Milliarden von LJ entfernt

sind? Wie passen die ägyptischen Chronologien (4000 v.Chr. etc) mit der biblischen Chronologie überein (Schöpfung ~4000 v.Chr.; Sintflut ~2400 v.Chr. etc)?

2. Gemeint ist der säkular-materialistische Konsens. Berücksichtigt man die große Anzahl bibelgläubiger Wissenschaftler, kann von einem Konsens nicht mehr die Rede sein. Darüber hinaus ist ein wissenschaftlicher Konsens noch lange keine Garantie für die Wahrheit, wie zahlreiche Beispiele aus der Wissenschaftsgeschichte zeigen.
3. Siehe die Artikel „Das ist doch keine Wissenschaft!“ (creation.com/its-not-science-german) und „Die fünf Wunder der Atheisten“ (creation.com/five-atheist-miracles-german).
4. Im Artikel „It's time to stop the FALLOUT!“ (creation.com/stop-the-fallout) werden Studien aus den USA und Australien angeführt, in denen von bis zu 85% von jungen Menschen aus christlichen Elternhäusern, die der Gemeinde den Rücken kehren, die Rede ist.



Sieben Wege, einen Leuchtturm zu bauen

Wie christliche Eltern ihren Kindern bei der Fahrt über evolutionistische Bildungsgewässer helfen können – der Erfahrungsbericht einer amerikanischen Studentin



von **Tricia Wright**

<http://creation.com/article/12042>

Neist Point,
westlichster
Punkt auf der
schottischen
Halbinsel
Skye.



„Man sagt, Evolution sei nur eine Theorie.¹ In der Wissenschaft ist aber eine Theorie ein etabliertes Prinzip, das durch jahrzehntelange Forschung validiert ist. Evolution zum Beispiel. Es gibt kein einziges Beweisstück gegen die Evolution.“

Der Professor blickte sich im Labor um. Er wollte sichergehen, dass bei jedem von uns Studenten die Botschaft ankam. Ich hatte gehört, dass es im College so zugehen würde. Gerüchten zufolge war der höhere Bildungsweg ein stürmisches Meer, das von Wellen evolutionärer Indoktrination aufgewühlt wurde, mit schwammigen postmoder-

nen Moralvorstellungen aus den Tiefen der gottlosen Philosophien. Einmal vom Kurs abgekommen, kehrten nur wenige junge Christen jemals aus jenen gefährlichen Gewässern ans Ufer zurück.

Da war ich nun, selber umhertreibend, eine Welle der Indoktrination nach der anderen brach über mich herein, während ich durch intensiv-darwinistische Kurse steuerte – von physischer Anthropologie bis zu molekularer Evolution. Wie habe ich als schöpfungsgläubige Studentin in so einer Umgebung überlebt?

Zunächst einmal hatte ich einen Leuchtturm, den meine Familie erbaut

hatte. Er bot einen Orientierungspunkt, um die Richtung festzustellen, gab Schutz, um festen Boden zu finden, und war die Heimatbasis, die Signale sandte, wenn die Wellen zu hoch schlugen. Um solche Leuchttürme zu bauen, braucht man Zeit, Geld und Energie, aber Leben zu retten ist die Mühe wert. Ermutigend ist, dass es für christliche Eltern mindestens sieben Wege gibt, so einen Leuchtturm zu bauen – eine familiäre Umgebung, die Studenten in evolutionistischen Gewässern entsprechende Vorbereitung und Unterstützung gewährt.

1. Das Bewusstsein schärfen

Es ist schwer, eine gute Strategie für den Bau eines Leuchtturms zu entwickeln, wenn man wenig über die Strömung, den Küstenverlauf und andere Besonderheiten des Seeweges weiß. Ebenso schwer ist es, Kinder auf eine Bildungssystem-Kultur vorzubereiten, die sich vielleicht erheblich verändert hat seit der Zeit, als man selbst auf diesem Gewässer unterwegs war. Wenn man die folgenden Punkte über die evolutionistische Weltanschauung im Bildungssystem versteht, hat man aber schon einen guten Anfang:

- ▷ Sie ist in den Lehrplänen weltweit unglaublich stark verbreitet, wird exklusiv gelehrt, ohne Bezug auf einen Designer.²
- ▷ Sie durchdringt nicht nur die biologischen Fächer, sondern auch unzählige andere Gebiete, von der Kommunikationswissenschaft bis zur Psychologie.³
- ▷ Sie ist in allen Bildungsstufen tief verankert.⁴
- ▷ Sie ist mit humanistischen und mystischen Bildungsprogrammen verknüpft.⁵
- ▷ Ihr Einfluss erstreckt sich weit über die weltlichen Bildungseinrichtungen hinaus bis hin zu christlichen Schulen.⁶

Die Schärfung dieses Bewusstseins soll keine Panik schüren, sondern die Vorbereitung erleichtern und zum Beten anregen.

„Problematisch wird es nicht, wenn christliche Jugendliche anfangen, Fragen zu stellen; es wird problematisch, wenn sie aufhören, Antworten zu suchen.“

2. Im Glauben treu sein

Ein Sprung in evolutionistische Gewässer mag wie der perfekte Weg aussehen, christliche Jugendliche zu weltlichen jungen Erwachsenen zu machen. Allerdings spielen laut National Study of Youth and Religion (NSYR, zu Deutsch: Nationale Studie über Jugend und Religion) mindestens vier Schlüsselfaktoren eine Rolle darin, ob „religiöse“ Jugendliche „stark religiöse“ junge Erwachsene werden. Diese Umfrage unter mehr als 2400 amerikanischen Jugendlichen (also wohl auch mit vielen aus christlichem Hintergrund) zeigte, dass Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren, die beteten, die konsequent ihre Bibel lasen, die die Bedeutung ihres Glaubens im Alltag betonten und die *dem Glauben stark ergebene Eltern hatten*, am ehesten dazu neigen, ihren Glauben im Alter von 18-23 Jahren zu bewahren. Tatsächlich hatten Jugendliche, bei denen diese vier Faktoren am stärksten ausgeprägt waren, eine 85%-ige Wahrscheinlichkeit, die spirituell engagiertesten jungen Erwachsenen zu werden.⁷ Obwohl damit nicht gesagt ist, dass eine treue Erziehung im Glauben gläubige Kinder garantiert, wird damit der Wert einer familiären Umgebung betont, die Christus an die erste Stelle setzt.

3. In Ressourcen investieren

Ob es um die Vorbereitung der Studenten auf die bevorstehenden evolutionistischen Strömungen oder die Unterstützung derjenigen, die bereits vom Kurs abtreiben, geht – es ist außerordentlich wichtig, dass es im Haushalt Zugang zu guten wissenschaftlichen und bibeltreuen apologetischen Ressourcen gibt. Dies kann die Teilnahme an Konferenzen oder Seminaren, Bücherregale voller Schöpfungsliteratur, regelmäßige Familienabende mit apologetischen Videos und die Suche nach biblisch gefestigten und wissenschaftlich versierten Mentoren für die Kinder bedeuten. Natürlich sind apologetische Ressourcen nur die halbe Miete. Ebenso wichtig für die Vertiefung des persönlichen Glaubenslebens der Jugendlichen sind lebendige christliche „Ressourcen“, die sie dazu anspornen, die von der NSYR als entscheidend eingestuften Faktoren im eigenen Leben auszubauen.

Wenn Sie Ihre Kinder mit diesen Werkzeugen ausstatten und sicherstellen, dass sie sie auch benutzen können, um in einer Welt zu navigieren, die ihren Schöpfer ablehnt, schaffen Sie eine familiäre Kultur, die darauf bedacht ist, die Wahrheit Gottes zu verteidigen und sie im Alltag anzuwenden.

4. Zeit investieren

Neben der Versorgung der Familie mit glaubensstärkenden Ressourcen ist es wichtig, das Material auch selbst aktiv zu nutzen. Wenn Sie zusammen mit Ihren Kindern über Weltanschauungsfragen nachdenken, zeigen Sie ihnen, dass sie nicht alleine im Boot sitzen. Ebenso führt es Sie und Ihre Familie zu einem Lebensstil der demütigen, jedoch zuversichtlichen Wahrheitssuche, wenn Sie Ihre Kinder ermutigen, Fragen zu stellen *und* selbst zur Verfügung stehen, um gemeinsam Antworten zu finden. Demütig, weil Sie nicht alle Antworten kennen; zuversichtlich, weil es Antworten gibt – die Wahrheit des Wortes Gottes vorausgesetzt. Denken Sie daran: problematisch wird es nicht, wenn christliche Jugendliche anfangen, Fragen zu stellen; es wird problematisch, wenn sie aufhören, Antworten zu suchen.

5. Kritisches Denken fördern

Bevor Jesus seine Jünger aussandte, damit sie sich mit ihrer Kultur auseinandersetzten, gebot er ihnen, klug zu sein wie die Schlangen. So ähnlich sollten auch Sie Ihre Kinder mit der Fähigkeit ausstatten, mit Informationen weise umgehen zu können, bevor Sie sie in die heutige Kultur hinaussenden. Sie sollten wissen, wie man Logik und Fakten von Propaganda und Emotionen trennt, wie man implizite Annahmen identifiziert und Argumente bewertet. Eine gute Möglichkeit dafür ist, den jungen Menschen beizubringen, Fragen zu stellen, die die Grundlage der Logik und Moral jeder Behauptung berühren. Das heißt, sie könnten fragen: „Ist diese Behauptung wahr oder falsch, weil...? Ist es moralisch richtig oder falsch, weil...?“ Weil viele Leute das glauben? Weil jemand Schlaues das gesagt hat? Es ist unerlässlich, den jungen Menschen diese Art von kritischer Denkfähigkeit beizubringen, wie z. B. die richtigen Fragen zu stellen, um sie für eine Welt von höchst überzeugenden Unwahrheiten auszurüsten.

See von Genezareth, Israel. Der See ist mit 212 m unter dem Meeresspiegel der tiefstgelegene Süßwassersee der Erde, hier hielt sich Jesus einige Male mit seinen Jüngern auf.

„Aus Erfahrung kann ich sagen, dass der Wert des Gebets der Eltern, deren Kinder das evolutionistische Bildungssystem durchlaufen, nicht überschätzt werden kann.“



6. Freundlichkeit fördern

„Seid klug wie die Schlangen...“ ist nicht die einzige Qualität, die Jesus für den Gang in die heidnische Kultur voraussetzte. Er befahl auch „...und ohne Falsch wie die Tauben“. Die Kultivierung eines Geistes der Freundlichkeit, der bei Ihren Kindern bleibt, nachdem sie die Segel gesetzt haben, beinhaltet auch die Priorisierung der Achtung anderer, welche aus Mitgefühl und Christus-gemäßer Demut entspringt. Der Apostel Petrus betonte in seiner berühmten Aussage, dass der Aufbau dieser Qualitäten auf der Grundlage der Hingabe an Christus beruht:

„Sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, [und zwar] mit Sanftmut und Ehrerbietung.“ (1Petr 3,15).“



7. Beständig beten

Aus Erfahrung kann ich sagen, dass der Wert des Gebets der Eltern, deren Kinder das evolutionistische Bildungssystem durchlaufen, nicht überschätzt werden kann. Beten Sie um ihren Schutz, um Weisheit, um Unterscheidungsvermögen, um Vertrauen in Christus. Beten Sie für einen gefestigten Wandel mit Gott, für eine starke christliche Gemeinschaft und darum, dass Gott ihnen die richtigen Mentoren schickt.

Ich wusste, dass ich betende Eltern habe, die ich jederzeit mit jedem Anliegen anrufen konnte. Das war einer meiner wichtigsten Anker während meiner eigenen Erfahrungen als Studentin im säkularen Bildungssystem. Vor meinen Evolutionsintensivsten Kursen zum Beispiel, oder wann immer die Wellen des Darwinismus mich scheinbar besonders überzeugend trafen, fand ich es immer gut, dass ich meinem Papa schreiben konnte, damit er für mich betet. Da es kraftvoll und effektiv ist (Jak 5,16), ist das Gebet für christliche Eltern wohl die wichtigste Art, einen Leuchtturm zu bauen.



Leuchtturm neben dem höchsten Kreidefelsen Großbritanniens (162 m) in Eastbourne, Grafschaft East Sussex, England.

Schlusswort

So wichtig diese sieben Maßnahmen auch sind – der Bau eines Leuchtturms für Ihre Familie ist nur der Anfang. Die Verantwortung, den Leuchtturm zu *benutzen* und ein stabiles persönliches Glaubensleben auf dem Weg ins Erwachsenenleben zu bewahren, liegt bei Ihren Kindern. Und natürlich müssen sie sich bekehren. Obwohl es leicht ist, einfach davon auszugehen, dass ein in einer christlichen Familie aufgewachsenes Kind eine persönliche Beziehung zu Christus hat, ist das nicht unbedingt der Fall. Sollte das nicht der Fall sein, ist so eine Person eine „leichte Beute“ für die evolutionistische Indoktrination, und wird leicht vom rechten Weg abkommen. Sie müssen Jesus als ihrem eigenen Herrn und Erlöser folgen, und nicht einfach nur unter dem Einfluss ihrer Familie mitschwimmen.

Sie können nicht Christ *für* Ihre Kinder sein. Aber Sie *können* sie ermutigen und unterstützen, während der evolutionistischen Ausbildung ihr eigenes Glaubensleben voller Zuversicht zu bewahren, indem Sie ihr Bewusstsein schärfen, treu im Glauben sind, in Ressourcen und Zeit investieren, kritisches Denken und Freundlichkeit fördern, und für Ihre Kinder beständig beten.

Literaturangaben und Anmerkungen

1. CMI hat schon länger davor gewarnt, um selbst kein leichtes Angriffsziel zu werden. Siehe den engl. Artikel creation.com/qa#just_theory.
2. Eine Liste der 68 nationalen Wissenschaftsakademien, die durch die Unterzeichnung der Erklärung zur Evolution der International Academies of the Sciences' (2006) der Molekül-zu-Mensch-Evolution Treue gelobt haben, ist über die Internetseite der Interacademy Partnership, interacademies.net, einsehbar. Ebenso ist die Resolution 1580 der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, die im Jahr 2007 die 47 Mitgliedsstaaten der Parlamentarischen Versammlung dazu drängte, sich der Lehre des Kreationismus oder des Intelligent Design außerhalb des Religionsunterrichts vehement zu widersetzen, auf der Webseite der Versammlung, assembly.coe.int, verfügbar.
3. Eine einfache Methode, das zu erkennen, ist das Wort „Evolution“ in das Suchfeld der nächstbesten Universitäts-Webseite einzutippen. Wenn man die Suchergebnisse durchgeht, fallen die verschiedenen Studienfächer auf, die Kurse explizit auf Basis evolutionistischer Prinzipien anbieten.
4. Sogar die frühkindliche Erziehung unterliegt einer evolutionären Weltanschauung, die durch Studien wie diese belegt wird: Emmons, N., Smith, H. und Kelemen, D., Changing Minds With the Story of Adaptation: Strategies for Teaching Young Children About Natural Selection, *Early Education and Development* 27(8):1205–1221, 2016. Beachten Sie, dass die allermeisten Kreationisten Anpassung und natürliche Selektion akzeptieren, siehe z. B. den engl. Artikel creation.com/muddy.
5. Eine Diskussion der Verbindungen zwischen Evolution, Humanismus und Mystizismus ist zu finden in Morris, H. M., *The Long War Against God*, Master Books, Green Forest, AR, 2000.
6. Wieland, C., Crisis in the colleges: A call for reformation, 23. November 2004; creation.com/college-crisis.
7. Smith, C., und Snell, P., Religious trajectories from the teenage years. In *Souls in transition: The religious and spiritual lives of emerging adults* (Illustrated ed.), Oxford University Press, New York, NY, pp. 211–256, 2009.



Warum ist Eis rutschig?

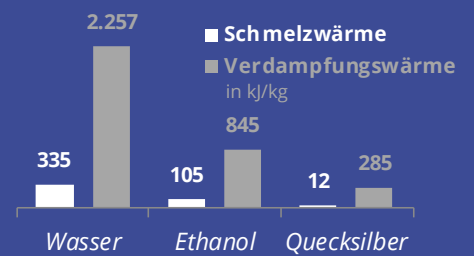
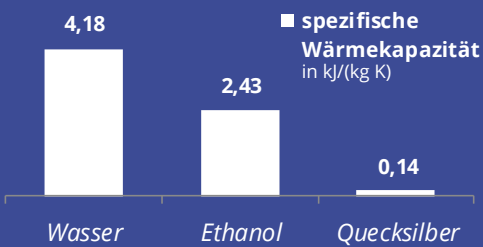
Gefrorenes Wasser ist nicht gänzlich Eis, wie wir zu meinen glauben. Unabhängig vom einwirkenden Druck und von der Reibung, befindet sich auf dem Eis stets ein für unser Auge unsichtbarer Wasserfilm. Dieser ist das Ergebnis der stärker vibrierenden Moleküle, die sich an der Oberfläche des Eises befinden und keine Verbindung mit den darunterliegenden verketteten Molekülen eingehen.



Wasser - eine banale Flüssigkeit?

Die Eigenschaften des Wassers sind noch lange nicht allumfassend verstanden. Es gibt eine wissenschaftliche Vereinigung, die an den Eigenschaften des Wassers forscht und eigens dafür internationale wissenschaftliche Konferenzen veranstaltet: www.iapws.org.

Seine hohe spezifische Wärmekapazität (höchste aller Flüssigkeiten) stabilisiert das Klima und macht es zu einem effizienten Wärmespeicher und Wärmetransportmedium (siehe Blutkreislauf oder Heizsysteme). Die hohe Verdampfungswärme (ebenfalls die höchste aller Flüssigkeiten) führt zum effizienten Kühleffekt beim Schwitzen.





4



5

Wer oder was färbt das Wasser bunt?

Türkis ist der Farbeindruck, der von einem hellen Untergrund eines flachen Strandes herrührt. Chlorophyllhaltige Organismen (z.B. Algen) verursachen grünliche Farben und milchig weiße Gletscherflüsse führen fein zerriebenes Gesteinsmaterial mit. Die intensivste Farbenpracht von weiß, grau, gelb, orange, grün, blau, braun bis schwarz bringen die heißen Thermalquellen durch den Einfluss von Bakterien oder entsprechend ihrer chemischen Struktur hervor.



6



7



Wasser in allen seinen Aggregatzuständen am Perito Moreno Glacier, Argentinien.



8

Spiegelt sich der Himmel im Wasser?

Wassermoleküle streuen kurzwelliges (blaues) Licht stärker als langwelliges Licht. Daher erscheint das Wasser je reiner und tiefer es ist, umso blauer. In Wirklichkeit ist es demnach nicht der Himmel, der das Wasser färbt, sondern der Wasserdampf in der Luft, der den Himmel blau erstrahlen lässt. ● MM



9



- 1 Urach Wasserfall im Februar 2012, Deutschland.
- 2 Baikalsee, Russland.
- 3 Hochgeschwindigkeits-Makroaufnahme eines Wassertropfens.
- 4 Horse Shoe Bend, AZ, USA.
- 5 Grand Prismatic Spring, Yellowstone National Park, WY, USA.
- 6 Gletscher in Alaska, USA.
- 7 Navagio Beach, Griechenland.
- 8 Goðafoss, Island.
- 9 Matterhorn mit Riffelsee, Schweiz.



Die Wunder des Wassers

von **Dr. Jonathan Sarfati**
<http://creation.com/a/12106>



Wasser! Wir trinken es, waschen uns damit, kochen damit, schwimmen darin und nehmen es in der Regel als selbstverständlich hin. Diese durchsichtige, geschmacklose und geruchlose Flüssigkeit ist dermaßen Teil unseres Lebens, dass wir kaum über ihre erstaunlichen Eigenschaften nachdenken. Wir würden nach ein paar Tagen ohne Wasser sterben – und unser Körper besteht zu 65% aus Wasser. Wasser wird benötigt, um wichtige Mineralien und Sauerstoff zu lösen, Abfallprodukte aus unserem Körper herauszuspülen und Nährstoffe an die notwendigen Stellen im Körper zu transportieren. Wasser ist die einzige Substanz, die diese Eigenschaften hat. Und wie wir sehen werden, hat es viele faszinierende Eigenschaften, die darauf hindeuten, dass es für das Leben ‚genau richtig‘ designed wurde.

Flüssigkeit

Es gibt drei Aggregatzustände: fest, flüssig und gasförmig. Alle drei sind für Lebewesen unabdingbar.

- ▷ Festkörper behalten ihre Form.
- ▷ Flüssigkeiten können fließen und die Form ihres Behälters annehmen, während das Gesamtvolumen erhalten bleibt.
- ▷ Gase expandieren, um sowohl die Form als auch die Größe ihrer Behälter auszufüllen.

Damit Moleküle miteinander reagieren können, sollten sie möglichst nahe beieinander sein aber auch genügend Bewegungsspielraum haben. Genau das bietet der flüssige Zustand; er ist also ideal für die Tausende von chemischen Reaktionen, die in jeder Zelle eines jeden Organismus ablaufen. Aber gemessen am gesamten Temperaturbereich des Universums von den -270 °C des Weltraums bis zu den zig Millionen Grad in den heißesten Ster-

nen, liegt Wasser nur in einem sehr kleinen Temperaturbereich flüssig vor. Bei normalem atmosphärischem Druck ist Wasser nur von 0 bis 100 °C flüssig. Es sollte dann nicht überraschen, dass die Erde der einzige bekannte Ort im Universum ist, der flüssiges Wasser hat. Das wiederum hängt davon ab, ob der richtige Stern vorhanden ist – er darf weder zu hell noch zu dunkel sein, und damit weder zu groß noch zu klein. Und der Planet muss die richtige Entfernung von ihm haben.¹

Wärmepuffer

Eine weitere sehr wichtige Eigenschaft des Wassers ist seine hohe spezifische Wärmekapazität [das Vermögen, Wärmeenergie pro Kilogramm Masse und Kelvin Temperaturerhöhung zu speichern; Anm. d. Übers.]. Das bedeutet, dass Wasser viel Energie aufnehmen muss, um sich zu erwärmen (etwa zehnmal so viel wie die gleiche Masse an Eisen), und viel Energie abgeben muss, um sich abzukühlen. Auf diese Weise halten die riesigen Wasservorkommen auf der Erde die Tem-

peratur der Erde ziemlich stabil. Auf der anderen Seite heizen sich Landmassen schneller auf und kühlen schneller ab. In Verbindung mit der ziemlich konstanten Temperatur der Wasservorkommen ist das eine gute Sache. Es führt dazu, dass verschiedene Teile der Atmosphäre unterschiedlich erwärmt werden und somit Wind erzeugt wird. Dies ist wichtig, um die Luft frisch zu halten.

Oberflächenspannung

Wasser hat eine sehr hohe Oberflächenspannung – die Kraft, die versucht die Oberfläche so klein wie möglich zu halten. Sie ist höher als die einer sirupartigen Flüssigkeit wie Glycerin. Die Oberflächenspannung führt dazu, dass Blasen und Tropfen kugelförmig sind, und sie ist stark genug, leichte Objekte, einschließlich einiger Insekten, zu tragen. Noch wichtiger ist, dass biologische Verbindungen in der Nähe der Oberfläche konzentriert werden können und somit viele wichtige Reaktionen von lebenden Organismen beschleunigt werden.



Oberflächenspannung auf Wasser ist leicht zu beobachten, wenn Insekten über die Oberfläche laufen, ohne zu versinken.

Die Kraft des Wassers

Normalerweise liegt Wasser ruhig da. Wenn sich aber eine große Menge schnell genug bewegt, kann Wasser PKW-große Felsbrocken transportieren, tiefe Schluchten fräsen und sogar in festes Gestein einschneiden. Wenn es sehr schnell fließt, tritt ein besonders zerstörerisches Phänomen namens Kavitation² auf [Hohlraumbildung in Form von Dampfblasen bei Absenkung des statischen Drucks unter den Dampfdruck, Anm. d. Übers.].

Auf chemischer Ebene bricht Wasser viele wichtige große Moleküle in lebenden Zellen schnell auf. Während lebende Zellen viele geniale Reparaturmechanismen haben, kann DNS außerhalb einer Zelle nicht lange im Wasser überdauern.³ Ein Artikel im New Scientist bezeichnete dies auch als „Kopfschmerzen“ für Forscher, die an evolutionären Ideen zum Ursprung des Lebens arbeiten.⁴ Darin zeigte sich auch die materialistische Voreingenommenheit, indem gesagt wurde, dies sei keine „gute Nachricht“. Aber die wirklich schlechte Nachricht ist ganz sicher der Glaube an die Evolution (alles hat sich selbst gemacht), der sich über objektive Wissenschaft hinwegsetzt.⁵

Wenn Flüssigkeiten verdampfen, entziehen sie ihrer Umgebung Wärme. Das bedeutet, dass wir eine praktische Methode zur Kühlung besitzen: Schwitzen. Ein wesentlicher Teil davon ist die hohe latente Verdampfungswärme des Wassers. Das hat zur Folge, dass man viel mehr Energie braucht, um Wasser zu verdampfen, als bei den meisten anderen Flüssigkeiten. Also müssen wir verhältnismäßig wenig Wasser schwitzen, um die notwendige Kühlung bereitzustellen; bei fast allen anderen Flüssigkeiten wäre die Menge, die wir schwitzen müssten, enorm.

Super-Lösungsmittel

Wasser kommt dem wohl am nächsten, was wir als ein „universelles Lösungsmittel“ bezeichnen würden. Viele Mineralien und Vitamine können nach der Lösung in Wasser durch den ganzen Körper transportiert werden. Gelöste Natrium- und Kalium-Ionen sind für Nervenimpulse essentiell. Wasser löst auch Gase, wie z. B. den Sauerstoff aus der Luft, sodass im Wasser lebende Tiere den Sauerstoff nutzen können. Wasser, das ein wichtiger Bestandteil des Blutes ist,⁶ löst auch Kohlendioxid – ein Abfallprodukt aus der Energieproduktion in allen Zellen – und transportiert es zur Lunge, wo es ausgeatmet wird.⁷

Allerdings wäre ein wirklich universelles Lösungsmittel nicht sinnvoll, weil es dann in keinem Behälter gespeichert werden könnte! Nun wird Wasser durch ölige Ver-

Niagara Falls,
USA/Canada.
Etwa 2400 Tonnen
Wasser pro
Sekunde stürzen
die Fälle hinab.



bindungen abgestoßen, deshalb bestehen die Membranen in unseren Zellen daraus. Viele unserer Proteine haben teilweise ölhaltige Bereiche, die zum Zusammenfallen neigen, da sie vom umgebenden Wasser abgestoßen werden. Das ist einer der Gründe, warum es so viele und vielfältig geformte Proteine gibt. Diese Formen sind unerlässlich für lebenswichtige Funktionen.

Jökulsárlón,
bekanntester
Gletschersee in
Island.



Einblick ins Eis

Eine lebenswichtige und sehr ungewöhnliche Eigenschaft von Wasser ist, dass es sich ausdehnt, wenn es gefriert – im Gegensatz zu den meisten anderen Substanzen. Deshalb schwimmen Eisberge an der Wasseroberfläche. Beim Abkühlvorgang zieht sich Wasser ganz normal zusammen, bis es 4 °C erreicht. Danach dehnt es sich wieder aus. Das bedeutet, dass eiskaltes Wasser eine geringere Dichte hat und da-

her aufsteigt. Dies ist sehr wichtig. Die meisten Flüssigkeiten, die kalter Luft ausgesetzt sind, würden abkühlen und die kalte Flüssigkeit würde absinken, sodass die wärmere Flüssigkeit aufsteigen und durch die Luft abgekühlt werden würde. Schließlich würde die ganze Flüssigkeit ihre Wärme an die Luft verlieren und einfrieren, bis alles komplett von unten bis nach oben gefroren wäre. Aber beim Wasser bleibt der kalte Teil, der eine geringere Dichte hat, an der

Oberfläche, sodass der wärmere Teil unten bleibt und seine Wärme nicht an die Luft verliert. Dies bedeutet, dass die Oberfläche gefroren sein kann, aber unten im Wasser Fische leben können. Wenn aber das Wasser so wie andere Substanzen wäre, würden große Gewässer, wie z. B. die Großen Seen (Great Lakes) Nordamerikas, komplett durchfrieren, mit schlimmen Auswirkungen auf das gesamte Leben auf der Erde.

Wenn die Landmassen und Meeresböden der Erde eingeebnet würden, würde die Wassermenge, die derzeit auf der Erde ist, den gesamten Globus mit einer Tiefe von etwa 2,7 Kilometern bedecken.

Australien ist der weltweit trockenste bewohnte Kontinent mit dem geringsten Niederschlag und 70% Wüste.

Die riesigen Eiskappen und Gletscher der Erde enthalten eine erstaunliche Menge von 29 Millionen Kubikkilometern Wasser, die etwa 2% der Gesamtmenge auf der Erde ausmachen. Die Ozeane enthalten 1.370 Millionen Kubikkilometer und die Gesamtmenge des Wassers, die jedes Jahr als Regen niederschlägt, beträgt etwa 110.300 Kubikkilometer.

Man benötigt ca. 150.000 Liter Wasser, um ein Familienauto herzustellen.

Schon gewusst?

Lediglich 1% des gesamten Wasservorkommens ist direkt durch den Menschen nutzbar. Ungefähr 97% sind zu salzig und 2% sind Eis.

Nur 1% des im Haushalt verbrauchten Wassers wird zum Trinken verwendet. Der Rest wird für Rasensprengen, Duschen, etc. verwendet.

Die Erde ist zu 70% mit Wasser bedeckt.

Ein ständig tröpfelnder Wasserhahn verschwendet 600 Liter Wasser pro Tag. Ein tropfender Hahn (1 Tropfen pro Sekunde) verbraucht 30 Liter pro Tag.

Natürlich vorkommendes Wasser beinhaltet kleine Mengen an gelösten Mineralsalzen, die ihm einen Geschmack verleihen. Pures Wasser ist geschmacklos.

Eine WC-Spülung verbraucht etwa 150 Liter Wasser pro Tag.

Ein durchschnittlicher Gartensprinkler verbraucht 1.000 Liter pro Stunde.

Gartenmulch reduziert die Verdunstung um 75%.

Warum ist Eis so rutschig?

Viele Menschen mögen Wintersportarten wie Schlittschuhlaufen und Skifahren. Was macht das Eis denn so rutschig, so dass diese tollen Freizeitbeschäftigungen möglich sind? Viele glauben, dass es von dem Druck kommt, der das Eis schmelzen lässt und eine Schmierflüssigkeitsschicht bildet. Zwar ist es in der physikalischen Chemie bekannt, dass Druck dazu beiträgt, die Substanz zu bilden, die das geringste Volumen einnimmt.

Daher begünstigt Druck die Bildung von Wasser aus Eis (Schmelzen), so dass sein Schmelzpunkt dabei abnimmt.

Aber der Effekt ist deutlich kleiner, als viele Leute denken – ein etwa 100-facher normaler Luftdruck senkt den Schmelzpunkt um nur ein Grad Celsius.⁸ Also kann dieser Effekt auf keinen Fall für das Schlittschuhlaufen verantwortlich sein, und sicherlich auch nicht für das Skifahren, wo der Druck noch weit geringer ist. Genauso wenig

konnte der Druck dazu führen, dass [abgestürzte] Flugzeuge Eis aufschmelzen und 75 Meter einsinken.⁹ Der wahre Grund ist eine weitere ungewöhnliche Eigenschaft des Wassers: die Moleküle auf der Oberfläche des Eises vibrieren viel stärker als in Festkörpern üblich, ihre Position ändern sie dabei jedoch nicht. Dies gibt der Oberfläche einen „quasi-flüssigen“ Charakter, d. h. flüssigähnlich, aber nicht flüssig.¹⁰

Warum ist Wasser einzigartig?

Der kleinste Baustein des Wassers ist das Wassermolekül. Es besteht aus zwei Wasserstoff-Atomen, die V-förmig in einem Winkel von 104° an ein Sauerstoff-Atom gebunden sind. Es ist polar, d. h. das Sauerstoff-Atom ist negativ geladen während die zwei Wasserstoff-Atome positiv geladen sind. Das ist der Grund dafür, dass Wasser so viele Stoffe löst, wie z. B. Salz, deren Bausteine auch elektrische Ladungen tragen. Öl hingegen ist nicht in Wasser löslich, weil es aus ungeladenen Molekülen besteht. Weiterhin ziehen sich Wassermoleküle durch Wasserstoffbrücken relativ stark an. Diese Bindungen sind zehnmal schwächer als typische chemische Bindungen, aber stark genug, um Wasser bei Raumtemperatur flüssig vorliegen zu lassen, während eine

ähnliche Verbindung ohne Wasserstoffbrücken – der Schwefelwasserstoff – gasförmig vorliegt. Wasserstoffbrücken sind auch für die hohe Oberflächenspannung von Wasser und seine hohe spezifische und latente Wärme verantwortlich.

Die Form des Moleküls und die Wasserstoffbrücken haben zur Folge, dass Eis eine sehr offene hexagonale (sechsseitige) Kristallstruktur aufweist, die durch die riesige Vielfalt an Schneeflocken schön dargestellt wird.¹¹ Diese Struktur nimmt viel Platz ein, kollabiert aber beim Schmelzen, so dass flüssiges Wasser eine höhere Dichte hat. Deshalb schwimmt Eis. Forschungsarbeiten zeigen, dass Wassermoleküle im flüssigen Zustand Cluster bilden, insbesondere eine käfigartige Struktur mit sechs Molekülen.⁴ Dies ist für viele der einzigartigen

Eigenschaften des Wassers verantwortlich.

Andere Forschungsarbeiten zeigen, dass es beim Wasser wahrscheinlich zwei Arten von Wasserstoff-Bindung gibt, die eine etwa doppelt so stark wie die andere.⁴ Dies könnte erklären, warum Wasser in einem ziemlich großen Bereich flüssig ist. Beim Schmelzen werden nur die schwächeren Bindungen aufgebrochen, während beim Sieden auch die stärkeren Bindungen aufgebrochen werden müssen. Die Forschungsergebnisse zeigen auch, dass der Wechsel von starken zu schwachen Bindungen bestimmte Temperaturen erfordert, von denen eine 37°C beträgt. Das ist unsere Körpertemperatur, was auf eine der vielen komplexen Design-Eigenschaften hindeutet, die wir Menschen besitzen.

Lago Agnel und
Lago Serrù am
Colle del Nivolet
(2.612 m ü. NN),
Alpi Graie, Italien.



Wasser, die Bibel und Wissenschaft

Es gibt mindestens zwei Bibelstellen über das Wasser, die zeigen, dass die Bibel der modernen Wissenschaft vieles vorwegnimmt. In einer davon wird der Wasserkreislauf angesprochen – Verdunstung, Wolken, Regen: Hiob 36,26-28: „Siehe, Gott ist so erhaben, dass wir [ihn] nicht erkennen können; die Zahl seiner Jahre ist unerforschlich. Denn er zieht Wassertropfen herauf; sie sickern als Re-

gen für seinen Wasserstrom herab, den die Wolken niederrieseln, auf viele Menschen herabtropfen lassen.“ In der anderen Bibelstelle werden die „Pfade der Meere“ erwähnt (Ps 8,8). Matthew Fontaine Maury¹² (1806-1873), Pionier der Ozeanographie [Meeresforschung, Anm. d. Übers.], wurde durch diesen Vers dazu gebracht, die Meeresströmungen zu kartieren.¹³ Wie Maury betonte, ist „die Bibel Autorität in allen Fragen, die

sie behandelt“ – nicht nur in Lehrfragen, sondern auch bezüglich der Wissenschaft und Geschichte. Seine Arbeit revolutionierte die Schifffahrt durch drastische Zeiteinsparungen bei Schiffsreisen.

Maury gab Gott die Ehre für seine Entdeckungen. Und wir sollten alle Gott die Ehre geben für all die Wunder des Wassers und ihm für dessen zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten dankbar sein.

Nationalpark Plitvicer Seen, Kroatien. 16 kaskadenförmig angeordnete Seen ziehen jährlich etwa 1 Million Besucher an.



Literaturangaben und Anmerkungen

1. Siehe den engl. Artikel: The sun: our special star
2. für weitere Details siehe den engl. Artikel: Interview with Dr Edmond Holroyd
3. T. Lindahl, Instability and decay of the primary structure of DNA, *Nature* **362**(6422):709–715, 1993.
4. R. Matthews, Wacky Water, *New Scientist* **154**(2087):40–43, 21. Juni 1997.
5. Für eine detaillierte Erläuterung siehe den engl. Artikel: Origin of life: the polymerization problem
6. Aber Blut ist einzigartig – es hat zu große chemische Unterschiede, um sich aus dem Meerwasser entwickeln zu haben, trotz der Behauptung im Eintrag „Blut“, *Encyclopædia Britannica* (15th Ed., 1992) **2**:290 – siehe Don Batten, Blutrote Beweisstücke, *Creation* **19**(2):24–25, März–Mai 1997.
7. Tatsächlich werden nur 5% CO₂ als solches in gelöster Form transportiert. 88% liegen in Form des Bicarbonat-Ions (HCO₃⁻) vor; einem pH-Puffer, der hilft, unseren pH-Wert (Säure-Basen-Niveau) konstant zu halten. Ein Teil des CO₂ dockt an das Hämoglobin im Blut an, um Carbamat zu bilden. Siehe „Atmung und Atmungssysteme“, *Encyclopædia Britannica* (15th Ed., 1992) **26**:742.
8. Diese Zahl wurde auf Basis des Phasendiagramms in P.W. Atkins, *Physical Chemistry* (Oxford University Press, 2nd Ed., 1982), S. 193 errechnet. Der Schmelzpunkt ist 273,15 K bei 1 atm; Temperatur und Druck am Tripelpunkt betragen 273,16 K und 0,006 atm. Daher beträgt die Steigung der Schmelzkurve (dp/dT_m) = (0,006–1) atm/(273,16–273,15) K = -99,4 atm/K.
9. Siehe den engl. Artikel: The lost squadron.
10. D. Kestenbaum, *New Scientist* **152**(2061/2):19, 21/28 Dez., 1996; C. Seife, *Science* **274**(5295):2012, 20 Dez. 1996.
11. Siehe den engl. Artikel: The treasures of the snow: Do pretty crystals prove that organization can arise spontaneously?
12. Siehe den engl. Artikel: Matthew Fontaine Maury
13. Siehe Ann Lamont, *21 Great Scientists who Believed the Bible*, Creation Science Foundation, Australia, 1995, S. 120–131.



Wasser in der Bibel

Unsere Erde wird oft als, der blaue Planet, bezeichnet, was besonders aus dem Kosmos sehr eindrücklich bewundert werden kann. Steht man am Rand eines Ozeans, stellt sich einem fast unweigerlich die Frage: „Woher kommt das Wasser?“ und vor allem: „Woher kommt so *viel* Wasser?“ Tippt man bei Google diese Fragen ein, werden einige wenig überzeugende Theorien angeführt. Beispielsweise, dass es vom Rand unseres Universums mit Kometen hier „eingeflogen“ sein könnte. Öffnet man hingegen die Bibel, erhält man eine zufriedenstellende Erklärung. Denn die Bibel berichtet uns, dass es einen Anfang, einen Schnittpunkt gab, an dem der transzendente Gott in seiner Souveränität das Sichtbare ins Dasein gerufen hat! Und in diesem Bericht heißt es, dass

Gott: „Im Anfang Himmel und Erde schuf“ – und dass „der Geist Gottes über den Wassern schwebte“! Also, Gott schuf die Erde als blauen Planeten und im Anschluss daran ruft er auch das physikalische Licht ins Dasein.

Eine rabbinische Auslegungsregel besagt, dass dort, wo ein Wort zum ersten Mal verwendet wird, auch eine Gewichtung – eine Art Grundton – in dieses Wort gelegt wird.

„...der Geist Gottes schwebte über den Wassern“! Wasser wird hier also ganz eng mit der Person Gottes und seiner Eigenschaft, dass er selbst Geist ist, erwähnt! Hier ein Deutungsversuch:

Wasser ist Leben, heißt es oft. Louis Pasteur hat bewiesen: Leben kann nur aus Leben kommen. Beide Dinge sind wahr. Wasser bedeutet Leben, aber

über dem Wasser schwebt der Geist Gottes! Über der Materie schwebt – oder anders ausgedrückt – hinter der Materie steht der Geist Gottes. Gott ist der wahre Ursprung des Lebens. Er, der Schöpfer, steht über der Materie und als solcher soll und kann er auch wahrgenommen werden, wenn wir unsere Augen öffnen und die Schöpfung des Wassers bestaunen. Jesus sagte einmal: Nehmt das Wasser des Lebens umsonst. Wie einleuchtend. Derjenige, der der Materie Wasser die Eigenschaft und die Kraft gegeben hat, uns am Leben zu erhalten, Wüsten zum Leben zu erwecken und einfach unseren Durst zu stillen, kann seinen Geschöpfen Wasser geben, das ihren Durst nach Ewigkeit stillt. Wasser des Lebens! ● AL

„...und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“

1. Mose 1,2

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt.“

Johannes 4,14

„Denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“

Offenbarung 7,17

Old Harry Rocks, berühmte Kreidesäulen auf der Halbinsel Isle of Purbeck, Südküste von England.



Reflektieren

„Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen.

Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt.“

Galater 5,16.17



Wasser in der Tiefe

Lange war es eine umstrittene Theorie. Heute wissen wir, dass unter Nordamerika mehr Wasser ist, als in allen Ozeanen zusammen.^{1,2} Bezeichnend ist auch, dass in den Artikeln davon die Rede ist, dass ein Großteil der jetzigen Landmassen überflutet wäre, wenn dieses Wasser an die Erdoberfläche gelangen würde. Die Möglichkeit einer vollständigen Überflutung der Erde erscheint völlig plausibel, insbesondere wenn man annimmt, dass die heutigen (Falt-) Gebirge vor der Sintflut lange nicht so hoch waren.



HDL und/oder LDL?

Wir benutzen Wasser tagtäglich. Dennoch wissen wir noch lange nicht alles über das Wasser. Ein wissenschaftlicher Artikel über die verschiedenen Varianten des Wassers.³ Die Bibel spricht im Galaterbrief davon, dass der Christ zwei Naturen in sich hat, die einander widerstreben.

„Segnet, die euch fluchen“

Ein ins Lächerliche gezogene Bericht über ein biblisches Museum.⁷

Wer mal in den USA ist, sollte nach Kentucky reisen. Dort gibt es im besagten Museum auch noch zusätzlich die Arche Noah im Original-Maßstab zu bestaunen.⁸ Die Arche ist riesig und umstritten. Kritiker setzen sich dafür ein, das Projekt zu verbieten.



„...an diesem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf.“

1. Mose 7,11



Kein Zufall

Die besonderen Eigenschaften des Wassers gut erklärt.⁴ Es ist kein Zufall, dass Wasser eben diese Eigenschaften hat, sondern weise Ordnungsgewalt Gottes (Ps 104 – der ganze Psalm strotzt nur so vor Wasser).

David, König von Israel, in Psalm 53,2:

„Der Narr spricht in seinem Herzen: >>Es gibt keinen Gott!«“

Jesus, König der Könige, in Lukas 6,28:

„...segnet, die euch fluchen, und betet für die, welche euch beleidigen!“

Petrus, Jünger Jesu und Vorsteher der ersten Gemeinde in 1. Petrus 3,9:

„Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Schmähung mit Schmähung, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr wisst, dass ihr dazu berufen seid, Segen zu erben.“

„Von nun an soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Winter, Sommer und Winter, Tag und Nacht, solange die Erde besteht!“

1. Mose 8,22



So funktioniert Evolution

Wer es nochmal nachlesen möchte, wie die Evolution zu verstehen ist, kann es hier im Detail nachlesen.⁹ Entgegnungen dazu sind in zahlreichen Artikeln, Büchern und Videos auf z.B. www.creation.com, www.answersingenesis.org oder www.icr.org zu finden. Speziell zum Thema der Unmöglichkeit der Evolution sind die Vorträge „Hat Darwin Recht?“¹⁰ und „Evolution oder Degeneration?“¹¹ von Dr. Markus Blietz sehr empfehlenswert.



„Bist du gekommen bis zu den Quellen des Meeres, und hast du den Urgrund der Tiefe durchwandelt?“

Hiob 38,16



Leben aus hydrothermalen Quellen?

Ein Versuch der Evolutionstheoretiker, die Entstehung des Lebens mit Hilfe von hydrothermalen Quellen zu erklären.⁵ Die wissenschaftlichen Probleme mit dieser (alten) Hypothese werden in dem Artikel „Hydrothermal origin of life?“⁶ von Dr. Jonathan Sarfati erläutert.



Klimawandel

„Das Versagen bleibe eine Herausforderung, es sei jedoch kein Grund, an den Klimamodellen zu zweifeln...“¹² Vieles bleibt den Wissenschaftlern ein Rätsel. Trotzdem wird der Klimawandel oft nicht hinterfragt. In seinem Vortrag „Droht uns ein Klimakollaps?“¹³ referiert Dr. Markus Blietz aus einer etwas anderen Perspektive.



Quellenangaben

1. focus.de/wissen/videos/in-1000-kilometern-tiefe-forscher-entdecken-ozean-unter-der-erdoberflaeche_id_6258813.html
2. deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/06/24/gigantische-mengen-wasser-im-erd-inneren-gefunden/
3. spiegel.de/wissenschaft/natur/wasser-existiert-in-zwei-verschiedenen-fluessigen-varianten-a-1154656.html
4. lernhelfer.de/schuelerlexikon/chemie/artikel/wasser-ein-stoff-mit-besonderen-eigenschaften
5. focus.de/wissen/natur/evolution/tuempel-heisse-quelle-eis-lebensentstehung_id_5763248.html
6. creation.com/hydrothermal-origin-of-life
7. welt.de/vermischtes/kurioses/article133964335/Dieses-Museum-will-zeigen-dass-die-Bibel-recht-hat.html
8. welt.de/vermischtes/article156885793/Noahs-neue-Arche-steht-1000-Kilometer-vom-Meer-entfernt.html
9. focus.de/wissen/natur/evolution/tid-12744/charles-darwin-die-bibelder-zufall-und-der-tod_aid_352769.html
10. youtu.be/sXyPE_q94Ds
11. youtu.be/vF1wx-v6UME
12. spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-forscher-erklaren-pause-der-erderwaermung-a-1145956.html
13. youtu.be/HEhPkKY8L3I



Vertiefen



Nach uns die Sintflut

Ein Multi-Media-Vortrag

von Dr. rer. nat. Markus Blietz

Was haben ein fossilerer Fisch, der gerade einen anderen Fisch frisst, versteinerte Bäume in unterschiedlichen Gesteinsschichten und 1,4 Milliarden Kubikkilometer Wasser mit ihrer Zukunft zu tun? Können Sie sich vorstellen, dass es Kräfte gibt, die unsere Erde binnen Tagen so umgestalten können, wie wir sie heute kennen? Wenn das alles für Sie neu ist, dann sind Sie hier richtig.



Ein kurzer Artikel über die schnelle Gesteinsbildung mit Hilfe von Wasser. Ein neues chemisches Verfahren führt zu überraschenden Schlussfolgerungen.

Schnelle Gesteinsbildung

Ein Artikel

von Dr. Tas Walker

Die Bibel und der Wasserkreislauf

Ein Artikel
von Ron Neller

„Kennst du die Gesetze des Himmels?“ — so fragte Gott Hiob vor Jahrtausenden. Die genaue Schilderung des Wasserkreislaufs, der von vielen Kulturen erst Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende später verstanden wurde, zeigt einmal mehr die göttliche Inspiration der Bibel.



Die Arche Noah —optimal konstruiert

Ein Audio-Vortrag

von Dir. u. Prof. a. D. Dr.-Ing. Werner Gitt

Haben Sie sich schon einmal gefragt, welche Maße ein perfekt konstruiertes Schiff haben muss? Wo muss der Schwerpunkt liegen? Welche Form muss es haben, damit es einerseits stabil ist und andererseits mit dem wenigsten Materialaufwand auskommt. Prof. Dr. Werner Gitt stellt eine erstaunliche Rechnung an, welche die in der Bibel angegebenen Maße zur Arche genial bestätigen.





Eine multi-mediale Diashow des KLB-Verlags (Herausgeber der bioteeny)



Die Arche Noah - Mythos oder Wahrheit

ein Buch von **Dr. Stefan Drüeke**

Kaum etwas aus der Bibel wird von Bibelkritikern stärker angegriffen als der Sintflutbericht. Eine weltweite Flut wird abgelehnt, ebenso der Bericht über die Arche und die Rettung der Tiere. Im Gegensatz dazu ist der Autor Dr. Stefan Drüeke davon überzeugt, dass die Bibel das Wort Gottes ist und die Berichte voll vertrauenswürdig sind. (S. 9)

Die Bibel beinhaltet nur einen groben Bericht, über viele Details macht die Bibel kaum Angaben. Anscheinend hielt es Gott nicht für notwendig, uns Einzelheiten mitzuteilen. Außerdem ist die Bibel nicht in wissenschaftlicher Fachsprache, sondern in der Sprache des täglichen Lebens verfasst. „Das ist verständlich, denn die Bibel wurde nicht geschrieben, um Kenntnisse über Geologie zu vermitteln, sondern um den Menschen die Gedanken Gottes kundzutun.“ (S. 10)

Der Autor ist der Ansicht, dass „das Zusammenbringen von heutigen Naturbeobachtungen, geologischen Interpretationen und biblischen Aussagen“ immer nur ein Versuch sein können, die „Informationen in einem bibeltreuen Raum zu interpretieren“. Diese Erklärungsversuche müssen sich stets für die „Überprüfung und Korrektur von wissenschaftliche und biblischer Seite her offenhalten“. „Es muss also gut unterschieden wer-

den zwischen klaren naturwissenschaftlichen Aussagen in der Bibel und naturwissenschaftlichen Beobachtungen, die in den biblischen Bericht eingebaut werden wollen.“ (S. 11-12)

Auf vielen Seiten stellt der Leser fest, dass dem Autor ein polemischer Umgang mit kritischen Fragen fremd ist und es ihm fern liegt, Beweise anzuführen, wo lediglich Hinweise zu finden sind.

Woher kam das Wasser (bei der Sintflut)? Wohin lief das Wasser? Wie konnte Noah ein so großes Schiff bauen? Passten alle Tiere in die Arche? Wie konnten die Fische überleben? Wie konnten die Pflanzen überleben? Passten alle Tiere in die Arche? Drüeke geht auf diese und andere kritische Fragen von interessierten Laien aber auch von wissenschaftlichen Vertretern ein und liefert sachlich und nüchtern schlüssige Erklärungsversuche.

1872 wurden in Ninive gefundene Keilschrifttafeln übersetzt, auf denen unter anderem eine Sintflutüberlieferung festgehalten war – das sogenannte Gilgamesch-Epos. Kritiker des biblischen Sintflutberichts gehen davon aus, dass das Gilgamesch-Epos als Vorlage für den biblischen Bericht gedient hätte.

Dr. Stefan Drüeke vergleicht die Berichte ausführlich miteinander und kommt zu dem nachvollziehbaren Ergebnis, „dass der biblische Bericht ganz sicher nicht eine Abschrift des babylonischen Berichts ist“. Für Schüler kann gerade dieses Kapitel als Argumentationshilfe dienen, da das Gilgamesch-Epos in vielen Schulbüchern erwähnt wird.

„Die Arche Noah“ ist ein Buch, welches das Potential hat, das Vertrauen in Gottes Wort zu stärken und Erklärungsversuche bietet, ohne sich angreifbar zu machen. ● AR





Planen



Datum	Thema	Referent	Adresse
26.-28.10.2017	UK Creation Mega Conference 2017 Veranstalter: Answers in Genesis	Ken Ham Dr. Danny Faulkner Prof. Stuart Burgess u.a.	West Bromwich, West Midlands Bethel Convention Centre Kelvin Way, Birmingham B70 7JW, Vereinigtes Königreich
07.11.2017, 20:15	Biblische Weltgeschichte: Mythos oder Wahrheit?		Studentenkreis Schafllachstraße 20, 81371 München
10.11.2017, 19:00	Die letzte Diktatur?	Dr. Markus Blietz	Heffterhof Salzburg Maria-Cebotari-Straße 1, 5020 Salzburg (A)
18.11.2017, 9:00	Wohin geht diese Welt? – Perspektiven aus der Sicht der Wissenschaft und der Bibel	Werner Gitt	Gesprächsforum Leben + Glauben Schlosshotel Karlsruhe Bahnhofplatz 2, 76137 Karlsruhe
18.11.2017, 19:00	Wohin geht diese Welt? – Perspektiven aus der Sicht der Wissenschaft und der Bibel	Werner Gitt	Gesprächsforum Leben + Glauben Hotel „Grüner Baum“, Birkenweg 1, 66539 Neunkirchen-Furpach
23.11.2017, 19:30	Der Mensch – Produkt des Zufalls oder geniale Konstruktion?	Werner Gitt	Gemeindehilfsbund Düşhorn Lerchenweg 2, 29664 Walsrode
23.-25.11.2017 jeweils 19:00	Droht uns ein Klima-Kollaps? Vom Affenmenschen zum Übermenschen? Im Anfang war der große Knall?	Dr. Markus Blietz	Freie Baptistengemeinde Erlangen Schallershofer Str. 72A, 91056 Erlangen
26.11.2017, 15:00	Wie alt ist die Welt?		
01.12.2017, 19:30	Biblische Weltgeschichte – Mythos oder Wahrheit?	Dr. Markus Blietz	Kolpinghaus Augsburg Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg
07.-10.12.2017	Themen stehen noch nicht fest	Werner Gitt	Christliches Gästezentrum Heimstraße 49, 56479 Rehe

Nächste Ausgabe:

LICHT

*Das
Universum —
fein abgestimmt
für das
Leben*

*Ein neues
Zeitalter des
„Quanten-
Wahnsinns“*

Erscheint
im Februar
2018

WISSEN



Hebräer 11,3

STAUNEN



Psalm 104,24

REFLEKTIEREN



2. Korinther 10,5

VERTIEFEN



Kolosser 4,6

PLANEN



Jakobus 4,15

